Gottesdienst vom 18.04.202, Rümlingen

* Gebet

Gott,
Do simmer
vor Dir, üserem Schöpfer
dr Muetter vum Lebe,
em Gheimnis vor Welt.

In üs lebt din Otem
und wemmer dich sueche
suechemr au üs selber
suechemr d'Kraft, wo üs hoffe loht
vertraue
und über üs selber useluege.

Danke Gott für deTag,
danke für s'Pfiife vo de Vögel
für d'Macht vor Natur und d'Schönheit vum Früelig
danke für dr Sunntig
danke für d'Bewahrig, wo'mr erlebt händ in de letschte Täg
und dur üsers ganzä Lebä.

Mr bitte dich für die Stund vum Gottesdienscht:
Schenk üs Nahrig für üseri Seel,
dass mr gstärcht werde im Vertraue uf dich und din Biistand.

Vor dir wemmer üserei Sehnsucht noch erfülltem, guetem Lebe ernscht neh.
Vor dir wemmer über das, was üsers Lebe eng macht und chlii
useluege
und üs Wiiti schenke loh
Wiiti in dr Hoffnig
Tiefi im Glaube
und Grössi ir Liebi

Amen

* Lesung

Mk 6,32 - 34

Und sie fuhren im Boot an einen einsamen Ort, wo sie für sich waren.
33 Aber man sah sie wegfahren, und viele erfuhren es. Und sie liefen zu Fuss aus allen Städten dort zusammen und kamen noch vor ihnen an.
34 Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen, und sie taten ihm leid, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er fing an, sie vieles zu lehren.
35 Und als die Stunde schon vorgerückt war, traten seine Jünger zu ihm und sagten: Abgelegen ist der Ort und vorgerückt die Stunde.
36 Schick die Leute in die umliegenden Gehöfte und Dörfer, damit sie sich etwas zu essen kaufen können.
37 Er aber antwortete ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen! Und sie sagen zu ihm: Sollen wir gehen und für zweihundert Denar Brote kaufen und ihnen zu essen geben?
38 Er aber sagt zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht nach! Sie sehen nach und sagen: Fünf, und zwei Fische.
39 Und er forderte sie auf, sie sollten sich alle zu Tischgemeinschaften niederlassen im grünen Gras.
40 Und sie lagerten sich in Gruppen zu hundert und zu fünfzig.
41 Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis und brach die Brote und gab sie den Jüngern zum Verteilen, und auch die zwei Fische teilte er für alle.
42 Und alle assen und wurden satt.
43 Und sie sammelten die Brocken, zwölf Körbe voll, und auch die Resten von den Fischen.
44 Dabei betrug die Anzahl der Essenden 5'000 Leute

** Predigttext und Predigt:*

Ezechiel 34, 1-16

Und das Wort des HERRN erging an mich:
2 Du Mensch, weissage gegen die Hirten Israels,
weissage und sprich zu ihnen, zu den Hirten:
So spricht Gott
Wehe den Hirten Israels, die sich selbst geweidet haben!
?Sollten die Hirten nicht die Schafe weiden?
3 Das Fett esst ihr und mit der Wolle bekleidet ihr euch
und die fetten Schafe schlachtet ihr
- ihr weidet die Schafe nicht!

4 Die Schwachen habt ihr nicht gestärkt,
und was krank war, habt ihr nicht geheilt,
und was gebrochen war, habt ihr nicht verbunden,
und was versprengt war, habt ihr nicht zurückgeholt,
und was verloren gegangen war, habt ihr nicht gesucht,
und mit Macht habt ihr sie niedergetreten und mit Gewalt.

5 Und weil kein Hirt da war, haben sie sich zerstreut und sind sie zum Frass geworden für alle Tiere des Feldes.
6 Auf allen Bergen und auf jedem hohen Hügel irren meine Schafe umher, über das ganze Land sind meine Schafe zerstreut, und da ist niemand, der nach ihnen fragt, und niemand ist da, der nach ihnen sucht.

7 Darum, Hirten, hört das Wort Gottes!
8 weil meine Hirten nicht nach meinen Schafen gefragt haben, gehe ich gegen die Hirten vor und fordere meine Schafe aus ihrer Hand.
Seht, ich selbst, ich werde nach meinen Schafen fragen und mich um sie kümmern.
12 Wie ein Hirt sich um seine Herde kümmert, so werde ich mich um meine Schafe kümmern und sie retten aus allen Orten, wohin sie zerstreut worden sind am Tag des Gewölks und des Wolkendunkels.
14 Auf guter Weide werde ich sie weiden
ich selbst werde sie lagern lassen! spricht Gott.
16 Was verloren gegangen ist, werde ich suchen,
und was versprengt worden ist,
werde ich zurückholen, und was gebrochen ist,
werde ich verbinden, und was krank ist,
werde ich stärken.
Was aber fett und kräftig ist, werde ich vernichten;
ich werde sie weiden und für Recht sorgen.

Liebi Gmeind

An dr Unversität Vechta im dütsche Bundesland Niedersachsen
git's es *Zentrum für Vertrauensforschung*.
Dank em'e'ne Interview in dr Süddütsche Ziitig bini drufgstosse.

Vertrauen wirkt
isch d'Überschrift vo dem Interview mit em Leiter vum Institut
em Professor Martin Schweer.

Vertrauen wirkt

Uf dr Homepage vum *Zentrum für Vertrauensforschung* cha'me lese
dass dört d'Bedütig vo Vertraue und Misstraue für verschiedeni Bereich vum
gsellschaftliche Zämmelebe erforscht wird.
Wie Vertraue entstoht, wie's unentbehrlich isch für gwüssi Bereich und wie's
verspielt wird --
Und anderersiits, für was Misstraue guet isch und was es aarichtet.

Dr Wilhelm Busch hät's schön gsait

Wer andern gar zu wenig traut, /
hat Angst an allen Ecken; /
wer gar zu viel auf andre baut, /
erwacht mit Schrecken. /
Es trennt sie nur ein leichter Zaun, /
die beiden Sorgengründer: /
Zuwenig und zuviel Vertraun /
sind Nachbarskinder.

Mit dere Predigt möchte-i en Biitrag leischte zu Gedanke
wie sich die beide Nochbrschinder uf biblischem Hindergrund
underscheide lönd
und wie mr zumene Vertraue chömid
wo Guets wirkt.

Dr biblischi Abschnitt usem Buech vum Prophet Ezechiel
schilderet z'erscht en komplette Vertrauesverluscht.

Di politischi Füehrigselite hät in de Auge vum Prophet versait
und uf si isch keinerlei Verlass me.
Dr Ezechiel wirft 'den Hirten Israels vor
nume für sich selber glueget
und di ihne Aavertraute, s'Volk -im Stich glo z'ha.

Drum forderet Gott vo de Hirte di ihne Aavertraute zrugg
Und verspricht:
Ich selbst, ich werde nach meinen Schafen fragen und mich um sie kümmern

Di grossi Frog isch,
worum d'Hörerinne und Hörer
em Ezechiel sötte Glaube schenke
und dem vertraue, was er sait.

Vertrackt isch,
dass dr Prophet z'erscht emol es liechts Spiel hät:
tatsächlich goht's – im Bild gsait – de Schof schlecht.

Dr gschichtlich Hindergrund isch di grossi Krise und Katastrophe
aafangs vum 6. Johrhundert im biblische Südrich Juda
mit dr Hauptstadt Jerusalem.

597 v. Chr. isch Jerusalem vo de Babyloniere under em Nebukdnezzar eroberet und d'Oberschicht mit dr Königsfamilie und de Handwercher isch uf Babylon in d'Verbannig verschleppt worde.

Under de Verbannte isch au dr Prophet Ezechiel gsi.

10 Johr spöter, 587
wo's dr Vasallekönig vo Babylons Gnaden
dr Zidkija
gwogt hät ufzmuckä
händ d'Babylonier mit Jerusalem churze Prozess gmacht
und d'Stadt mit em Tempel und em Königspalascht gschleift.
Das isch s'Endi gsi vor poliitsche Selbstständigkeit vo Israel für langi Ziit
und hät s'babylonische Exil bestätiget.

D'Formulierig:
sie haben sich zerstreut und wurden zum Frass für alle Tiere des Feldes: das hät also an'ere bittere Realität entsproche.
Noch dr Katastrophe isch es noheliegend gsi,
dr Füehrigsriege Versäge vorzwerfe.
Di zerstörti Stadt und s'Exil isch allne vor Auge gsi
Und si händ drunder glitte.

Vor dr Katastrophe aber,
währed de Krise vor babylonische Bedrohig
wär hät in dr Gemengelag vo verschiedene Interesse

mit Gwüssheit chönne säge
so chunnt’s guet,
oder so chunnt’s guet?
Wem hät me chönne vertraue?
?Em König, de Kriegsführer,
de Prophete, de Minischter, de Prieschter?
Das alte Bispil us dr Bible zeiget iidrücklich
wie e Krise immer au d’Frog brisant macht
wem und was me cha vertraue.
s’Vertraue chunnt ufe Prüefstand.

In dr aktuelle Krise vo Corona
isch es für üs au so.

Wem chönne’mr vertraue?
De Immunologinne? Aber welnä?
di einte säge das, di andere das
de Politiker:inne, aber welnä?
di einte sind für das und di anderä für das
und si kritisiere sich gegesiitig immer lüter.
Em Arbeitgeberverband, de Gwerkschafte
Economiesuisse, de Wisseschaftler:inne vo de Taskforce?

Wemmer gnau aneluegä
isch es erschreckend
in was für eme Usmass di aktuelli Krise
e Vertrauenskrise isch.

In dr heftige Kritik hi und her
bis hi zu de lutstarche Demonstratione und Randal
wo sich nochvollziehbari Kritik mit krude Verschwörigstheorie mischt,
do gseht me, wie fescht s’Vertraue
dass mr guet gfühert sind
vo breite Kreise am Liide isch
und mr mit em Wilhelm Busch gsait
Angscht händ *an allen Ecken,* will s’Vertraue fehlt.

?Cha üs do, was dr Ezechiel in dr grosse Krise vo sinere Ziit sait
hilfriich sii?

Für mich isch hilfriich
z’erscht emol ganz grundsätzlich sich vor Auge z’füehre:
es isch normal und sozsäge unuuswiichlich
dass e Krise zun’ere Vertrauenskrise wird.

Das isch jo au eifach z’verstoh:
wenn’s drufaachunnt, isch es viel schwieriger demit umz’goh
dass verschiedeni Meinige umesind.
Und es git umso meh verschiedeni Meinige
Je schwieriger und komplexer öppis isch.

In dr Coronakrise gohts um Menschlebe,
um grossi Ängscht und Nöt.
um unermesslichi Summe vo Geld.

Es isch entsprechend wichtig,
dass richtig ghandlet wird
und es isch entsprechend schwierig usefinde,
was s’richtige Handle isch.

Es muess eim klar si,
dass Misstraue viel eifacher isch als Vertraue.
Es muess eim klar si,
dass jedi Entscheidig ufgrund vo *konkurrierende* Meinige muess gfällt werde
und au di unterlegene Meinige nid äfach ganz falsch sind.

Di gwünschti Eidütigkeit isch ebe leider nid möglich.

Möglich aber isch, sini Charte uf e Tisch z’legge.
Im erwähnte Interview
mit em Chef vum Zentrum für Vertrauensforschig
isch das ein zentrale Punkt:
Vertraue entstoht, wemme sini Charte ufe Tisch leggt.
Wemme sait: «das sind mini Entscheidigsgrundlage und mini Ziil
Und drum bini für das und das.»
Wemme sait, was me nid weiss,
wemme sait, was falsch glaufe isch und worum.
Es goht um Transparenz bi de Entscheidigsgrundlage
und wie si sich halt verändere und überhole
Transparenz bi de Fehliischätzige und Panne,
wo unvermiidlich sind inere Krise
wo’me ebe sich nid uf langi Erfahrig cha stütze.

Nebscht dem Grundsätzliche
isch für mich s’Bedenke vor biblische Krisegschicht hilfrich
will dr Prophet eso iidrücklich schilderet
um was es ihm bir Krisebewältigung goht
was en ufregt und was er sich wünscht.

Es isch jo interessant
dass er de Füehrigselite in Jerusalem noch dr Eroberig vor Stadt nid vorwirft
si hegid – was weiss ich –
d'Soldate z'wenig guet usbildet, d'Muure z'wenig befeschtiget oder di falschi Chriegstaktik aagwendet.
Er wirft ene vor,
si hegid nume an sich selber denkt.
Wehe den Hirten Israels, die sich selbst geweidet haben.
Das Fett esst ihr, und mit der Wolle bekleidet ihr euch und die fetten Schafe schlachtet ihr.
Die Schwachen habt ihr nicht gestärkt und was krank war, habt ihr nicht geheilt
Und was gebrochen war, habt ihr nicht verbunden.

Was dr biblischi Schriftsteller vormacht, isch
d'Orientierig an de Schwächschte
Mit dene hät er Verbarme, wenn er si versprengt gseht
auf jedem hohen Hügel irren.

Zuegspitzt heisst das,
dass vertrauenswürdig für ihn isch
wer cha iilüchtend mache,
dass sis Handle de Schwächschte z'guet chunnt.

D'Schwizer Verfassig, wo drin stoht
Die Stärke des Volkes orientiert sich am Wohl der Schwachen
hät er Ezechiel zwor nid kennt
Aber diä wo d'Verfassig gschriebe händ
händ öppis vum Geist vor Bible erfasst.

Zurecht wird au im Zämmehang mit Corona
immer wieder uf de Satz us dr Verfassig verwise.
Die Stärke des Volkes orientiert sich am Wohl der Schwachen
Was er konkret bi de Massnahme söll heisse
do gönd d'Meinige naturgemäss usenand
Aber als Grundsatz isch er för mich unumstösslich:
Mr müend vor allem drüber stritte
was würklich zum Schutz vo de Schwache biitrait
zur Heilig vo de Chranke
zur Verbindig vum Verbrochene.

Für mich isch vertrauenswürdig, wer iilüchtendi Lösige präsentiert,
wo de Schwache, Chranke, Verbrochene und Versprengte nütze.

Ich werde diesbezüglich misstrauisch,

wenn au im Coronajohr gwüssi Firmene sagehafti Gwünn mache und Akzieindizees
fröhlich stiige und stiige
wenn gwüssi Familie um Millione und Milliarde riicher werde
in dr gliiche Ziit,
wo anderi ihri Existenz verliere und täglich 1000gi vo Lüt sterbe, darbe an Longcovid,
oder weg müend us ihrer Heimat.

Ich werde misstrauisch,
wenn Impfstrategie entwicklet werde
wo just die Länder mit funktionierendem Gsundheitswese ihri Lüt denn bereits gimpft
händ
wenn anderi Länder - ohni usreichendi Gsundheitsversorgig
no nid emol recht händ chönne aafange demit.
Und ehrlich gsait, wird-i nid nume misstrauisch
Sondern irgendwie au müed und resigniert.

Es chunnt mr vor, als wüer's so, wie's in Jerusalem vor 2'500 Johr glaufe isch,
äfach immer laufe under de Mensche:
jede und jedi weidet sich so guets goht selber
so dass eim eigetlich gar nüt übrig bliibt
als au möglischt z'versueche
sini Schöfli ins Trockene z'bringe.

Und denn denk-i wider
Nei, nei, nei, nei,
für was lese'mr denn die alte biblische Text,
für was fiiremr Gottesdienscht
für was hämmer Oschtere gfiiret:
doch zum s'Vertraue z'stärche,
dass dä alti biblischi Blickwinkel richtig isch und Zuekunft hät
dass s'Vertraue in das wirkt, und zwor Guets.

Wo Jesus am See Genezaret di vile Lüt gseh hät
händ's em leid tue,
verzellt Gschicht, wo'mr vorher ghört händ.,
Jesus als bibelkundigem Jud
isch sicher üsere hüttigi Abschnitt usem Ezechielbuech in Sinn cho, wenn's heisst
Denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.

S'Wunder, wo nochher gscheh isch
dass alli satt worde sind
und's sogär no vorig gha hät
das hät mit em Gheimnis z'tue
wo in de Wort ligt

Und er nahm die 5 Brote und die zwei Fische,
blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis und brach die Brote
und gab sie den Jüngern zum Verteilen,
und auch die zwei Fische teilte er- für alle.

Verbarme ha
Danke für das, was do isch
Und das teile mit allne
Im Vertraue, es chunnt guet

Das isch sozsäge s'Rezept,
dass gscheht, was in dere Gschicht brichtet wird
Und alle assen und wurden satt.

Für mich isch das wie'nes sich verbünde mit dem Gott
wo dr Ezechiel redet devo
Was verloren gegangen ist, werde ich suchen,
und was versprengt worden ist, werde ich zurückholen,
und was gebrochen ist, werde ich verbinden,
und was krank ist, werde ich stärken.
Was aber fett und kräftig ist, werde ich vernichten;
ich werde sie weiden und für Recht sorgen.

S'Vertraue in dä Gott, wirkt, Guets.

Amen

Fürbitten Unser Vater

Gott,
Loss üs bestoh in dr Spannig zwüschet Vertraue und Misstraue
Zwüschet Zueversicht und Resignation
Zwüschet kreisä um üs selber und wiitem Horizont.
Loss üs bestoh
Guete Gott

Du weisch, wo Mensche veriirt sind,
verbroche, chrank, voll Angscht
du weissch, wo's Mensche der Otem verschloht,
du weissch, wo Mensche um's Nötigschtä müend kämpfä

Schenk üs Vertraue
Vertraue in dich
In di guete Chräft
In di wunderbare Mächt
Wo grösser sind, als mr verstönd
Und wiiter reichid, als mr begriife.

Wir legen dir die Kranken us üserem Umfeld ans Herz,
Menschen dehei, im Spital, im Heim
Tröscht Du die Truuenden
Schenk die Müedä Muet
Sig de Mensche nöch,
wo Verantwortig träge in Wirtschaft und Politik
lücht mit dim Liecht an d'Ort
wo sich Mensche vo Dir verlasse fühlid.
Und Lücht mit Liecht au an d'Ort
wo Mensche fröhlich sind und unbeschwert.

Mit de wort vo Jesus bettemr

UNSER VATER IM HIMMEL
GEHEILIGT WERDE DEIN NAME
DEIN REICH KOMME,
DEIN WILLE GESCHEHE WIE IM HIMMEL SO AUCH AUF ERDEN
UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE
UND VERGIB UNS UNSERE SCHULD
WIE AUCH VERGEBEN UNSEREN SCHULDIGERN
UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG, SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN,
DENN DEIN IST DAS REICH UND DIE KRAFT UND DIE HERRLICHEKEIT IN EWIGKEIT AMEN